

# Lodzzer Tageblatt

### Abonnements:

in Lodz: Nbl. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;  
 pr. Post:  
 Inland, vierteljährlich Nbl. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto,  
 Ausland, vierteljährlich Nbl. 3.30, monatlich Nbl. 1.20 incl. Porto.  
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

### Redaktion und Expedition:

Dzielnas (Wagons) Straße Nr. 13.  
 Telefon Nr. 362.

### Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum im Inseratenteil 6 Kop.,  
 auf der ersten Seite 10 Kop., Nachfragen 15 Kop. pro Zeile.  
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns  
 Aufträge entgegen.

## Concertgarten beim Hotel Manntaufel.

Heute und täglich:

# Concert

des Streichorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn RICHARD ANTONIUS.

Anfang an Wochentagen um 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr Abends. Entré 25 Kop., Kinder 10 Kop.

Abonnements-Billets haben Gültigkeit.

## „Hôtel Imperial“

vorm. Poznanski in Wilna.

chemiecka- (deutsche) Straße, gegenüber vom städtischen Theater, wo das Comptoir von Bani mowitsch sich befindet,

### nach gründlicher Renovierung

vom 1. Januar l. J. an wieder eröffnet

W. Druskin,  
vormal. Inhaber des Hotels „Italia“.

## DRAHT WAAREN-FABRIK

# A. HOFFMANN

Ist übertragen auf die Rozwadowskastr. № 25.



Empfehlung

Geldpötte und verzinkte glatte Brunnen-Sauger-Boze aus bestem Gemisch reinem Kupfer-Draht  
 Tagelndraht und Drahtseile für Brunnenbauer, Dynamobüchsen, Koffhaar- und Metall Sieb-Boze, wie  
 auch fertige Siebe für Färbereien, Siebereien, landwirtschaftliche und industrielle Zwecke, Trocken-Boze  
 für Färbereien zum Trocknen loser Wolle aus einem Stück sowie auch Böffel zum Herausnehmen  
 der Wolle, Draht-Körbe zum Dämpfen von Garnen für Spinnerien, englische (Wilkopf) Gewebe für  
 Bösse in Spinnerien und Wolf-Siebe, Comptoir- und Flieg-Netzfenster, Hand- und Maschinengewichte,  
 Schraub-Vorrichtungen für Transmissionen und sämtliche Maschinen, Draht-Garten-Zäune, Gieß-Boze  
 für Sand- und Kohlen-Hasen wie auch fertige Hasen. Außerdem Anfertigung aller noch in diese Bran-  
 che einschlagender Arbeiten in jedem Metalle u. Nummern, W.-u. Fleisch-Arbeiten bei solider und  
 prompter Ausführung zu reduzierten Preisen.

Draht-Waaren-Fabrik

CHOCOLADE KAKAO  
 Gesellschaft  
**Gebr. KAHANOW**  
 SCHAULEN.  
 Warschauer Filiale: Królewska 47.

### Allerhöchstes Reskript

an den Vorsitzenden des Ministerkomitees Staatssekretär Wirklichen Geheimrath Witte.

Sergel Julewitsch! Durch Selos an das Ministerkomitee vom 16. August habe Ich Sie auf den Posten eines Vorsitzenden des genannten Komitees bestellt. Indessen sind im Finanzressort unter Ihrer Leitung mit den Bevollmächtigten der deutschen Regierung bereits die Verhandlungen über den Abschluss eines neuen Handelsvertrages begonnen worden.

Zum Zweck baldiger und erfolgreicher Beendigung dieser Angelegenheit, welche höchst wichtige Interessen beider Länder berührt, wünsche Ich auch ferner die von Ihnen erworbene genaue Kenntnis der Bedürfnisse des vaterländischen Handels und der vaterländischen Industrie zu verwerthen und übertrage Ihnen im Finanzministerium die weitere Leitung der gegenwärtig vor sich gehenden Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Deutschland.

Ich verbleibe Ihnen unabänderlich wohl geneigt

Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät höchst eigenhändig unterzeichnet:

Peterhof,  
 den 16. August 1903.

### Allerhöchste namentliche Erlasse.

I. An das Ministerkomitee.

Am 16. August des Jahres 1903. Unserem Staatssekretär Finanzminister Wirklichen Geheimrath Witte befehlen Wir Allerhöchstdigst, Vorsitzender des Ministerkomitees zu sein, unter Enthebung vom Posten eines Finanzministers und unter Vornahme der Würde eines Staatssekretärs.

II. An den Dirigirenden Senat.

Am 16. August des Jahres 1903. Dem Dirigirenden der Staatsbank Geheimrath Pleke befehlen Wir Allerhöchstdigst, Berweser des Finanzministeriums zu sein.

### Politische Rundschau.

— Ueber den Kölner Katholikentag äußert sich die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ wie folgt: In hervorragendem Maße ist das öffentliche Interesse in der vergangenen Woche von dem in Köln abgehaltenen 50. Katholikentag gefesselt worden. Der Verlauf dieser Jubiläums-Versammlung war glänzend, sowohl was die Zahl der Besucher und die festlichen Veranstaltungen anlangt, als was die Eiste der Redner und die Aufnahme ihrer Ausführungen betrifft. Die Organisation des Zentrums, die Stellung seiner Führer und die Treue der Massen seiner Anhänger gelangte so zum Ausdruck, daß, lediglich von der politischen Seite betrachtet, eine andere bürgerliche Partei diesem Katholikentag schwerlich etwas Gleichwertiges zur Seite zu setzen vermag. Angenehm berührt vor allem die Zurückweisung jeden Einflusses konfessioneller Zuspitzung auf das politische Leben und die Betonung der patriotischen Gesinnung aller Teilnehmer der Versammlung. Diese Seite des Jubiläums-Katholikentages trat besonders bedeutsam in den Ansprachen des Erzbischofs von Köln, des Kardinals Dr. Fischer, in die Erscheinung, und die Bemerkung des Kardinals, daß der ein Verräther am Vaterlande sei, der in dieser ersten Zeit, wo der Geist des Umsturzes an der Zerstörung von Thron und Altar arbeitete und am Lebensmark unseres Volkes nage, die konfessionelle Spaltung erweitere und diese belagerte Ruine, die mitten durch das Herz der Nation gehe, zu einer noch mehr klaffenden machen wolle, verdient weit über die Kölner Katholikenversammlung hinaus gehört zu werden.

— Zur Lage in China. Laut Nachrichten aus Japan ist der Handelsvertrag zwischen England und China vom Kaiser von China bestätigt worden. Die Japaner haben die Schiffsahrt auf dem Sanse-Kiang bedeutend ausgedehnt und bedrohen ernstlich englische Interessen. Durch das Zusammenstoßen der Interessen wird das englisch-japanische Bündniß geschwächt.

Laut Nachrichten aus China fielen in der Provinz Kuangsi einige Städte in die Hände der Hellen; der Aufstand breite sich auf neue Gebiete aus.

— Endgültiges Fiasko der bulgarischen Banden. Ohne Zweifel haben die bulgarischen Anarchisten mit der Sprengung des Wien-Konstantinopeler Zuges ihren letzten Trumpf ausgespielt. Ist noch von der einen oder der anderen Seite nach dem Dynamit-Attentat in Salonik so etwas wie eine halb und halb rechtfertigende Aufklärung und eine leise Nachhilfe versucht worden, so gibt es jetzt absolut keine Schattierung in dem Verdammungsurtheil, das die Vertreter der Großmächte über das gesammelte Vandalensystem fällen. Das unerhörte Verbrechen, Europa unter die Diktatur von gott- und gewissenlosen Banden zu beugen, und sei es selbst um den Preis des Blutes von Frauen und Kindern, hat nun die Empörung, die sich schon längst der Kabinette bemächtigt hat, auf das höchste gesteigert und den Entschluß bei diesen zur Noth gebracht, der Pforte zu großer Kränklichkeit und zu einem raschen und energisch geführten Abwehrkriege zu raten. Beide dürfte seitens zweier Mächte dem Sultan gegenüber zum Ausdruck gebracht worden sein. Es unerregt keinen Zweifel

### Warschauer chemische Wäscherei

und künstliche Stopferei

# WŁADYSŁAWA PIĘTKI

unter der Firma

# „HELENA“

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 111. Telefon Nr. 851.

Übernimmt das Reinigen und Waschen von Damen- und Herren-Garderoben, Sitzen, Garnen, Portieren, Teppichen, Möbeln u. s. w., sowie auch das Delatieren von d. Stoffen zu ermäßigten Preisen.

Sämtliche Bestellungen werden sorgfältig und schnell ausgeführt, auf Wunsch in 24 Stunden.



sel, daß die anderen Kabinette den gleichen Schritt in der kürzesten Frist thun werden.

Das Spiel mit Europa ist zu Ende. Es beharrt freilich auf seiner Forderung, betreffend die Reformen, die das Friedensinteresse des Welttheiles gebietend erheischt. Allein die kraftvolle, rücksichtslose und zielbewusste Niederwerfung der entschuldigenden Bände bleibt nunmehr die erste, wesentlichste, alle anderen Rücksichten zurückdrängende Aufgabe: dem Spielern mit unschuldigen Menschenleben muß schleunigst ein Ende, und wenn möglich, selbst ein Ende mit Schrecken gemacht werden. Damit allein wird aber die Sühne, welche die Bulgaren zu geben verpflichtet sind, noch nicht voll geleistet worden sein. Es soll der feste Entschluß in maßgebenden Kreisen gefaßt worden sein, in entsprechender Weise vorzusorgen, daß der Großbulgarismus die Ruhe Europas in absehbarer Zeit nicht mehr stören könne. Der Mittel, die dem Zwecke dienen könnten, giebt es viele, selbst wenn die militärische Intervention ganz ausgeschlossen sein sollte, was dem Wunsche aller Mächte entspricht. Das gegenwärtige Bulgarien muß allen Hoffnungen, seine nationalen Aspirationen zu fördern, für lange Zeit hinaus entsagen, während das bulgarische Maledontum sich geistlich sehen wird, die tiefen Wunden in Ruhe zu heilen und Zeit genug haben wird, das selbstbereite Schicksal zu bereuen.

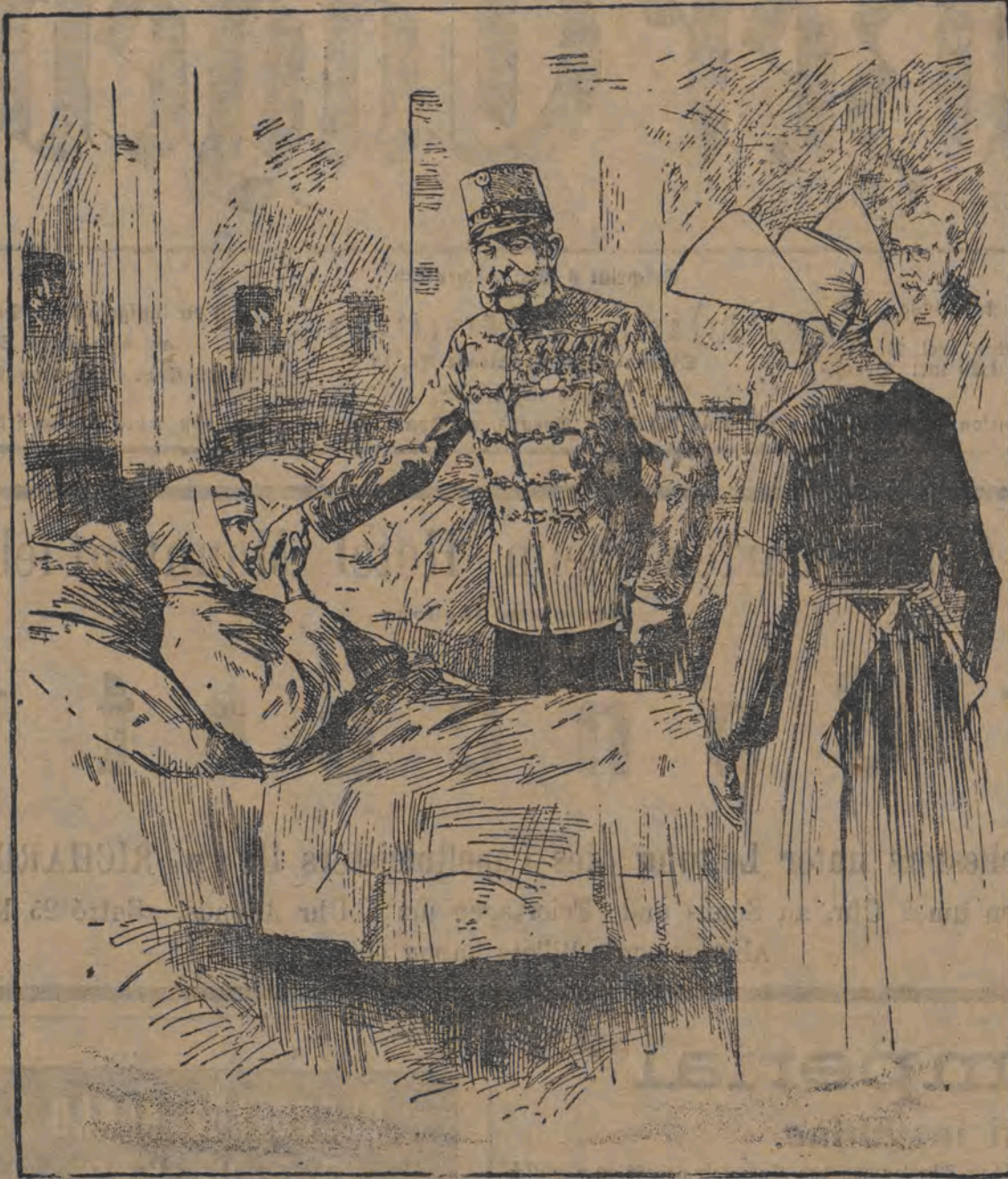
Das Fiasco der Sarajow und Konfession kann als endgültig besiegelt betrachtet werden.

Spanien bereitet sich auf den Kampf der Gemeinderatswahlen vor. In Madrid beschloßen die Sozialisten, ein Wahlbündnis mit den Republikanern einzugehen und unterbreiteten ihren Beschluß dem Nationalkomitee zur Nachahmung seitens der gesamten sozialistischen Partei. Die bisherigen Bestimmungen — die Statuten der sozialistischen Partei verlangen, daß ein dergleicher Vorschlag von zwei Drittel sämtlicher Ortsgruppen angenommen werden muß, um für die Partei bindend zu sein — zeigen, daß fast alle Ortsgruppen mit dem Beschluß der Madrider Sozialisten einverstanden sind. Weiter beschloßen auch die Karlisten, bei den Wahlen für die Republikaner einzutreten, wenigstens überall dort, wo sie keine eigenen Kandidaten durchzubringen vermögen. Betrefflich warnt die Regierungspresse die Sozialisten vor den Republikanern, die sie als unverbesserliche Individualisten hingestellt; vergeblich verspricht sie ihnen die weitgehendsten sozialen Reformen und strenge Befolgung der bisher unberücksichtigten Arbeitergeschulze. Der größte Theil der Sozialisten glaubt eben, daß eine Republik ihren Zielen günstiger ist als die Monarchie. Auch die Bemühungen der Regierung, eine Vereinigung aller monarchischen Parteien zustande zu bringen, scheinen bis jetzt keinen Erfolg gehabt zu haben. Die Führer der liberalen Partei und die Demokraten haben sich mit aller Entschiedenheit dagegen ausgesprochen; sie hoffen nämlich, daß die wahrscheinliche Niederlage der Regierung bei den Wahlen ihren Sturz zur Folge haben und daß dann die liberale Partei wieder an die Ruder kommen wird, d. h. mit anderen Worten, sie erachten das Parteinteresse höher als das Interesse der Monarchie.

Korruptionswirtschaft in den Vereinigten Staaten. Einem Briefe der „Köln. Zg.“ entnehmen wir was folgt: „Was im Staat Missouri durch den rührigen Distriktsanwalt Zoll oder im Postministerium in Washington in den letzten Monaten an Schurkereien ans Tageslicht gebracht worden ist; was in den letzten Wochen von Gaunerkünsten der Newyorker Arbeiterführer enthüllt worden ist und was sich als ewiges Uebel durch Tammany und Reformregierung hindurch in der Newyorker Polizei vererbt, das und so vieles andere zeigt eine so verblüffende Familienähnlichkeit, daß die gemeinsamen Ursachen und die gemeinsame Abstammung eben unverkennbar sind. Der circulus vitiosus ist immer der gleiche: Eine Gesellschaft wünscht etwa einen Freibrief für Straßenbahnen, oder ein Unternehmer sucht Lieferungsverträge bei einem Ministerium zu erhalten. Nun gebrauchen Volkvertreter oder Beamte die passive oder aktive Erpressung, bis sie durch Bestechung gewonnen sind. Die Unternehmer machen dann ihren Verlust wett, indem sie durch minderwertiges Material oder schwindelhafte Kostenschätzungen den Staat oder die Stadt betrügen, wobei sich zwischen ihnen und den ausschließenden Beamten das Spiel von Erpressung und Bestechung wiederholt. Diese Formel liegt den meisten, mit trostloser Eintönigkeit sich wiederholenden Gaunereien des Poststandes zugrunde, der sich nunmehr schon seit fünf Monaten endlos in die Länge spinnt. Und dieselbe Formel spielt zwischen Arbeitern und Arbeitgeber. Die Arbeitgeber bestechen die Arbeitervereinigungen, sie gegen Wettbewerb zu schützen, und die Arbeiter erpressen hinterher unter Straandrohung von den Arbeitgebern mehr Geld in Form von willkürlichen Konventionstrafen. Die Polizei in Newyork wie in anderen Städten ist nicht besser und nicht schlechter als etwa Volkvertreter oder Arbeiterführer. Zwischen ihr und, sagen wir, den Wirthen, den Straßenverkäufern, den Insassen verurthener Häuser wird Zug um Zug das Brettspiel, Erpressung und Bestechung, gespielt. Wo die Erpressung erfolglos ist, tritt die Verfolgung ein, worin es gerade die Newyorker Polizei nicht weit gebracht hat. Der Polizeirichter Hogan, der seit 40 Jahren im Newyorker Polizeigericht sitzt, ließ sich erst kürzlich darüber vernehmen; nie, so äußerte er, sei die kleine Gaunerei offener und schamloser von der Polizei betrieben worden als jetzt, besonders sei auch die Ertheilung von Gewerbebewilligungen an kleine Leute mit einem raffinierten Erpressungssystem verbunden.

### Der Kaiser bei den Opfern der Katastrophe in Budapest.

Die schwerverwundete Emma Kubeny küßt dem Kaiser die Hand.



Ein Birch, der der Polizei oder den Detektiven nicht regelmäßige Zahlungen leistet, werde bei den geringsten Anlässen, und oft bei erlogenen, vor das Gericht gebracht. Dabei muß man sich erinnern, daß Newyork nicht mehr unter Tammany steht, sondern ein sogenanntes Reformregiment hat, das aber eben machtlos ist, wie ja auch Tammany die Betrügereien keineswegs erst geschaffen, sondern nur organisiert und legalisiert hat.

So wenig Worten wurde neulich von dem New Yorker Staatsanwalt Serome ein äußerst trübes Bild von dem traurigen Niedergang des ganzen nationalen Bewusstseins gezeichnet. Es waren damals, Ende Juli, eben die Erpressungen der Arbeitervereinigungen an die Öffentlichkeit gezogen worden, und Serome sagte: Diese Verdröhnung ist weiter nichts als eine Spiegelung aus dem ganzen öffentlichen Leben. Jedermann, der unser öffentliches Leben studiert, ist entsetzt über die Korruption, die ihn auf allen Seiten anstarrt. Sie durchzieht jeden Verwaltungszweig der nationalen, der Staats- und der Gemeindereregierungen. Und diese Korruption des öffentlichen Lebens ist wiederum nur eine Spiegelung der Unsauberkeit unseres privaten Lebens, der Bestechung und Erpressung zwischen Arbeitern und Fabrikanten, zwischen Fabrikanten und Kaufleuten, zwischen Kaufleuten und ihren Kunden.

### Inland.

#### St. Petersburg.

Die Hl. Taufe der Fürstin Xenia Georgiewna hat, wie wir in den Petersburger Blättern lesen, am 30. August auf dem Landgute Michailowka Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Michael Nikolajewitsch stattgefunden. Zur Taufe der Erlauchten Tochter des Großfürsten Georg Michailowitsch und der Großfürstin Maria Georgiewna gerühnen in Michailowka Sr. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserinnen Maria Feodorowna und Alexandra Feodorowna, Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Großfürst Thronfolger Michael Alexandrowitsch und die Großfürsten und Großfürstinnen einzutreffen. Vor dem Beginn der heiligen Handlung versammelten sich ferner im Gelben Saale, in dem ein Altar aufgerichtet worden war, die in Michailowka befindlichen Choren der Suite. Um 2 Uhr 45 Min. Tags erschienen aus den Innern Gemächern Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserinnen, Ihre Majestät die Königin der Hellenen, und Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Großfürst Thronfolger Michael Alexandrowitsch, die Großfürstin Anastasia Michailowna nebst Erlauchter Tochter der Prinzessin Cecilie, Großfürstin Maria Pawlowna, Großfürstin Wera Konstantinowna, Großfürstin Elisabeth Mawriliowna, Großfürstin Xenia Alexandrowna nebst Erlauchten Kindern, Großfürstin Olga Alexandrowna, die Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch, Boris Wladimirowitsch, Andreas Wladimirowitsch, Alexei Alexandrowitsch, Kon-

stantin Konstantinowitsch nebst Erlauchten Kindern, Großfürst Demetrius Konstantinowitsch, die Großfürsten Alexander Michailowitsch, Sergius Michailowitsch, Prinz Christophor von Griechenland und Herzog Georg Georgiwitsch von Mecklenburg-Strelitz. Die Hohe neugeborene Fürstin wurde auf einem Kissen in Gelben Saal von der Hofmeisterin Fürstin Solowa getragen, wobei die Duke vom Hofmeister des Hofes des Großfürsten Michael Nikolajewitsch und vom Beweiser des Hofes des Großfürsten Georg Michailowitsch gehalten wurde. Patzen waren Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna, Ihre Majestät die Königin Olga der Hellenen, Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürstinnen Xenia Alexandrowna und Helene Wladimirowna, Prinzessin Wlodia von Großbritannien, S. K. H. der Großfürst Thronfolger Michael Alexandrowitsch, der Kronprinz Konstantin von Griechenland und die Großfürsten Alexei Michailowitsch, Michael Nikolajewitsch und Sergei Michailowitsch. Nach der vom Propädeutier Zangschew vollzogenen Hl. Handlung fand im Weißen Saal die Gratulationsfeier statt.

Bulletin über den Gesundheitszustand Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Michael Nikolajewitsch: 1. Am Sonnabend, den 27. August, um 7 Uhr Morgens fand bei Seiner Kaiserlichen Hoheit ein Bluterguß ins Gehirn statt, wobei Lähmungserscheinungen in der linken Körperhälfte auftraten. Um 12 Uhr Mittags äußerten sich die Lähmungserscheinungen nicht so acut; obgleich sich Seine Kaiserliche Hoheit in einem gewissen Zustande von Somnolenz befindet, ist das Bewußtsein dennoch dabei klar. Die Herzthätigkeit ist befriedigend, der Puls 60, egal und voll. Die Temperatur ist normal.

2. Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael Nikolajewitsch verbrachte die Nacht von Montag zu Dienstag gut. Der Zustand der linken Körperhälfte ist unverändert; der hohe Kranke befindet sich bei vollem Bewußtsein, liegt jedoch über leichte Kopfschmerzen, die Herzthätigkeit ist befriedigend, die Temperatur normal, der Appetit hat sich wieder eingestellt.

Bez.: Leib Medicus: Al. Sander.

Leib Medicus: Km. Vertensson. — Der Handelsverkehr zwischen Rußland und China nimmt bedeutend zu, wenngleich sich das Verhältnis der Ein- und Ausfuhr geändert hat: Der Import aus China übersteigt bedeutend den russischen Export. Im Jahre 1900 betrug die gesamte Ausfuhr nach China 62,500,000 Rubel, davon entfielen 87 pCt. auf den Import aus China und nur 13 pCt. auf den Export aus Rußland. Die Hauptausfuhrartikel nach China bilden: Baumwollgewebe, Petroleum, Häute, Eisenwaaren und Zucker. Aus China werden eingeführt: Thee, Seide und Seidenwaaren, Baumwollwaaren, Häute und Leder, und arbeitete Wolle und Wollergüsse. Mit der Öffnung der ostchinesischen Bahn läßt sich eine Zunahme der russischen Ausfuhr erwarten. Zur Zeit werden dorthin in großer Menge spirituelle Getränke exportiert. Im Osten hat der

russische Branntwein so viel Beifall gefunden, daß die Japaner eifrig russische Getränke, hauptsächlich der Moskauer Firma Smirnow, nach China bringen, wodurch ihm das Recht eingeräumt sehr viel Bier aus Riga eingeführt. China ist ein vorzügliches Absatzgebiet für billige lanterlewaaren und Kosmetika. Auch russische garetten erfreuen sich großer Beliebtheit.

Das Finanzministerium hat den „B. B. B.“ zufolge die Statuten der städtischen Gesellschaft gegenseitigen Kleinkredits bestätigt, die in Rußland die erste ihrer Art sein wird. Hauptziel besteht darin, ihren Mitgliedern denn ausnahmslos alle Bewohner Petersburgs und der Umgegend zählen können, die Mittel zu gewähren, zu günstigen Bedingungen Spareinlagen und Anleihen zu machen. Jedes Mitglied hat einen Beitrag zu entrichten, der weniger als 5, und nicht mehr als 250 Rubel betragen darf, wodurch ihm das Recht eingeräumt ist, von der Kasse einen Betrag zu leihen, das Zehnfache seines Beitrags nicht übersteigt. Einen charakteristischen Unterschied von ähnlichen bestehenden Kassen gewährt der Paragraph die Verteilung der Reinnahme, die folgende ist: 10 pCt. fließen in Reservekapital, ein gewisser Prozentsatz bildet Fonds einer Pensionskasse für Angestellte, anderer Prozentsatz wird zur Bildung einer Verwandschaft, aus der den Mitgliedern im Falle Erkrankung Subsidien gewährt oder im Todesfall ihren Verwandten eine Zahlung geleistet. Ferner wird ein Kapital gesammelt, aus dem tausenden Ausgaben gedeckt werden und außerdem ein Konsumverein gegründet, dessen Mitglieder nicht nur die Angestellten der Gesellschaft, sondern auch die aller städtischen Verwaltungsbehörden werden können.

Das Schulwesen in Rußland. Unterricht im Griechischen bleibt obligatorisch für 17 Gymnasien für ganz Rußland, deren sammtliche im Reich, inclusive der Provinzen, gegenwärtig auf 246 mit 93,160 Schülern beläuft. Wie in den „B. B. B.“ d. S. 1902 erläutert wird, weisen die größte Frequenz das Baku Gymnasium mit 1182 Schülern, Stawropoler mit 998, das erste Kiewer mit 833 Schülern und das erste Kiewer mit 833 Schülern. In den Petersburger Gymnasien hat das fünfte meiste Schüler — 652. Es giebt im Reich 124 Realschulen mit 43,214 Schülern, darunter die Warschauer Realschule mit 1017 Schülern. Was das Baku Gymnasium betrifft, so ist förmlich erstaunlich, wie 33 Pädagogen mit 11 Schülern zurechtkommen. Obwohl das Budget des Ministeriums der Volkserziehung pro 1903 39,214,985 Rubel beträgt, so sind für die Erhaltung in den Dörfern und Städten nur 10 Millionen angewiesen, d. h. weniger als die Stadt Berlin für ihr Schulwesen verausgabt. In allen zehn Reichsteilen des russischen Reichs wurden für das Schulwesen 76 Mill. Rubel verausgabt. Der Summa nach kommt nach dem Ministerium der Volkserziehung der Etat mit 13 Millionen, dann das Kriegsministerium mit 11 Millionen, das Ministerium der Bergbauverwaltung mit 308,000 Rubel, das Ministerium Inneren mit 307,000 Rubel und das Gerichtswesen mit 484,000 Rubel.

Der neue Beweiser des Finanzministeriums Gehilfen Guro Dmitriewitsch ist, wie die „St. Pet. Zg.“ mitteilt, im Jahre 1852 geboren und trat nach Abolition des russischen Alexander-Gyems im Jahre 1872 in den Dienst des Finanzministeriums. Ein Jahr darauf wurde er zum Gehilfen des Geschäftsführers des Departements für direkte Steuern ernannt; im Jahre 1877 — zum Geschäftsführer und ab dem Jahre fünf Jahre später zum Stenographen. Im Jahre 1886 hat G. D. Pleste der Kommission zur Feststellung eines zweckmäßigen Modus der Registrierung der Rechte der Auslands-Ditionen in den Kostenanschlägen des Staats-Rechnungswesens angehört und wurde im Jahre 1888 Direktor des Departements für indirekte Steuern sowie Mitglied zweier Kommissionen: 1) Maßregeln zur Verhütung der Expropriation Bauernland und 2) für die Revision der Bestimmungen über die Landbesitzabgaben. Im Jahre darauf ist er zum Vicedirektor der Spezial-Kasse für das Kreditwesen ernannt worden und wurde im Jahre 1891 mit einem Spezialauftrag nach Paris delegiert. Im Jahre 1900 wurde G. D. Pleste Direktor der Kreditanstalt Beweiser des Finanzministeriums und Mitglied Sonderkommission zur Revision des Status Staatsbank. Seit dem Jahre 1894 bekleidet den Posten eines Dirigierenden der Staatsbank. Während der Amtszeit G. D. Plestes dieser Stellung ist die Thätigkeit der Staatsbank und ihrer Filialen bedeutend erweitert worden. Der neuernannte Beweiser des Finanzministeriums ist Mitglied der Direktion der Russisch-Ostasiatischen Gesellschaft.

### Zum Wechsel in der Leitung des Finanzressorts

Die „St. Pet. Zg.“ schreibt die „St. Pet. Zg.“: Durch Allerhöchsten Befehl ist bisheriger Finanzminister S. J. Witte von seinem Amte entbunden und an seine Stelle tritt Beweiser des Finanzministeriums der bisheriger Direktion der Staatsbank G. D. Pleste. S. J. Witte, der durch das Vertrauen seiner Majestät des Kaisers zu hohen Posten des Präsidenten des Ministeriums berufen worden ist, hat an der Spitze des Finanz-



### Die Brandkatastrophe in Budapest.

Im Innern des Warenhauses.



forts beinahe elf Jahre gestanden (er wurde am 1. August 1902 Finanzminister). Diese elf Jahre Wirtschafteverwaltung bilden einen so wichtigen Abschnitt in der Entwicklung unserer Wirtschaftegeschichte, das von S. J. Witte bis auf Grund ausgewählt wurde, es geziemt daher wohl einen wenn auch nur flüchtigen Blick auf diese Periode zurückzuwerfen.

Als die hervorragendste Maßnahme S. J. Witte's muß die Valutareform bezeichnet werden, die sich hierbei um eine befreiende That handelt, die ihrem Urheber nicht hoch genug angerechnet werden kann. Dank dieser Reform ist es gelungen, den bis dahin ewig schwankenden Rubel zu fixieren und auf diese Weise der auswärtigen Finanzwirtschaft Rußlands eine feste Grundlage zu geben. Was das zu bedeuten hat, wird Jeder ermessen, der sich um etwa 15 bis 20 Jahre zurückdenkt, wo unsere Finanzwirtschaft vollständig von einer Clique von Börsenspekulanten abhängig war, die den Kreditrubel als Spekulationsobjekt benutzten. Welche ungeheuerliche Schwankungen der Kurs oft in ganz kurzer Zeit durchzuführen hatte und in welchem Maße unser ganzes Wirtschafteleben unter diesen Verhältnissen litt, ist noch in aller Erinnerung. Es bedurfte umfangreicher Vorbereitungen und großer Energie, um den Wandel zu schaffen. Vor allen Dingen wurde eine geeignete Maßnahme die Spekulation in den Kreditrubeln, die namentlich an der Berliner Börse sich eingenistet hatte, unterbunden, so daß der Rubelkurs schließlich feststand, und dann ging man an die eigentliche Reform, die durch den Ankauf von Gold im Auslande vorbereitet wurde.

Zug für Zug ging die Reform vor sich, ohne die geringste Abweichung von dem einmal gefaßten Plan und ohne die geringste Perturbation im wirtschaflichen Leben, was man wohl hier und da nicht hätte. Man darf wohl sagen, daß eine Reform von so einschneidender Bedeutung kaum so glatt und selbstverständlicher sich vollziehen konnte. Bald nach der Reform sehr mißliche wirtschafliche Verhältnisse eintraten, so ist sie doch nicht erschüttert worden, dank der Folgerichtigkeit und Besonnenheit, mit der sie durchgeführt ist und dank der Maßnahmen, die getroffen sind zu ihrer Beseitigung.

Die von S. J. Witte bis in die äußersten Konsequenzen verfolgte Schutzpolitik führte zu einer ungemein lebhaften Entwicklung der Industrie, der ausländisches Kapital in reichem Maße herbeizog. Wie ein jeder derartige über die Normalverhältnisse hinausgehende Aufschwung, schloß auch dieser die Reaktionen in sich, die mit aller Wucht über den Erfolg und noch heute nicht verwunden worden ist. Die Entwicklung der Industrie zog notwendigerweise aus ihr resultierende Maßnahmen nach sich. So hat beispielsweise S. J. Witte das technische und kaufmännische Bildungswesen entwickelt. Es ist eine ganze Reihe von höheren und mittleren Lehranstalten gegündet worden, die berufen sind, namentlich in den Kaufmannstand einen neuen Auftrieb zu bringen. Der Fabrikbesitzer ist auf die gleiche Weise gefördert worden, u. s. w.

Bedürftig ist ferner die Reform des Eisenbahnwesens, was vorzugsweise in den Händen der Privatgesellschaften lag, die sich weitgehender staatlicher Garantien erfreuten und den Staatshaushalt über belasteten. S. J. Witte verstaatlichte 21 Eisenbahnen, darunter Magistralen von größter Bedeutung.

Er vereinheitlichte die wirtschaflichen und widerstandsfähigen Zollsysteme und führte den billigen Zonenzolltarif ein, der den Verkehr mit einem Aufschlage auf eine ungenügende Höhe brachte und die wirtschafliche Tätigkeit förderte. Um immer weitere Kreise des Landes den großen Centren näher zu bringen, wurde der Ausbau des Schienennetzes in energischer Weise fortgesetzt, die Länge desselben hat sich in fünf Jahren beinahe verdoppelt. Die Hauptrolle in diesem Gebiet bildet aber die gigantische Sibirische Transsibirische Bahn, die ihrer allseitigen Vervollständigung entgegengeht. Mehr als eine Milliarde Rubel der Bau dieser Wirtstraße in Anspruch genommen, die berufen ist, die Lebensader der sibirischen Provinzen zu bilden und ein enges Band zwischen zwei Welten zu knüpfen.

Eine Reform von einschneidender Bedeutung ist die Einführung des fiktionalen Branntweinmonopols, der auf ganz Rußland erstreckt worden ist und dem sowohl fiskalische als auch ethische Gesichtspunkte zu Grunde liegen. Nicht unerwähnt darf ferner der große Aufschwung bleiben, den das Sparkassenwesen genommen hat.

Wir haben hier nur in aller Kürze auf die wichtigsten Momente der Finanzverwaltung S. J. Witte's hinweisen können; vieles davon ist abgeklungen und hat sich bereits seit Jahren bewährt, während andrerseits für die Beurteilung noch der richtige Abstand. Es ist ein gewaltiges Werk, in dem viele Lebensadern unserer Erde zusammenlaufen, das S. J. Witte seinem Nachfolger überliefert, eine Last, deren Träger sehr starke Schultern und einen tüchtigen geschäftserfahrenen Kopf besitzen muß.

Die Wahl Seiner Majestät des Kaisers ist auf einen Mann gefallen, der von dem Lebensjahre 31 im Dienste des Finanzwesens verbracht hat, der sich auf verschiedenen Gebieten der Finanzwirtschaft betätigt und zwei so wichtige Institutionen, wie die Kreditanstalt und die Staatsbank leitete. Die Thätigkeit S. J. Witte's in der Staatsbank ist für dieses wichtige Anstalt unerschütterliche von der einschneidenden Bedeutung gewesen, denn unter seiner Leitung ist in der Staatsbank eine Reihe von umfassenden Reformen durchgeführt worden. Die Staatsbank hatte in erster Linie die Aufgabe, die Währungsreform zu vollziehen, die Valutareform zu paralytisieren, was sie durch geeignete Maßnahmen in der erfolgreichsten Weise zu Wege brachte und beinahe gleichzeitig mußte sie den durch das Statut von 1894 gewährleisteten Ansprüchen der Geschäftswelt gerecht werden. Die Operationen der Staatsbank haben sich während der Verwaltung S. J. Witte's in eminenter Weise entwickelt, namentlich hat das Darlehensgeschäft in verschiedenen Formen zu Ruhm und Frommen von Handel, Industrie und Landwirtschaft einen starken Aufschwung genommen. So ist der Solawechselkredit, der Kredit gegen Unterpfand von Werken und Waaren stark entwickelt worden, das Diskontowesen, das bis S. J. Witte's Amtsantritt im Argen lag, ist auf die entsprechende Höhe gebracht worden und die Einrichtung der Abrechnungsbureau (clearing houses) hat einen ungeheuren Aufschwung genommen.

Der Handel des Auslandes gegen die Valutareform zu paralytisieren, was sie durch geeignete Maßnahmen in der erfolgreichsten Weise zu Wege brachte und beinahe gleichzeitig mußte sie den durch das Statut von 1894 gewährleisteten Ansprüchen der Geschäftswelt gerecht werden. Die Operationen der Staatsbank haben sich während der Verwaltung S. J. Witte's in eminenter Weise entwickelt, namentlich hat das Darlehensgeschäft in verschiedenen Formen zu Ruhm und Frommen von Handel, Industrie und Landwirtschaft einen starken Aufschwung genommen. So ist der Solawechselkredit, der Kredit gegen Unterpfand von Werken und Waaren stark entwickelt worden, das Diskontowesen, das bis S. J. Witte's Amtsantritt im Argen lag, ist auf die entsprechende Höhe gebracht worden und die Einrichtung der Abrechnungsbureau (clearing houses) hat einen ungeheuren Aufschwung genommen.

Aus dieser andeutungsweise gegebenen Thätigkeit der unter hervorragender Beteiligung S. J. Witte's reorganisierten und dann von ihm im Laufe von neun Jahren geleiteten Staatsbank ergibt sich die Vielgestaltigkeit derselben, die mit allen Zweigen des Wirtschaftelebens in Berührung kommt.

Dank seiner bisherigen Thätigkeit ist demnach S. J. Witte mit allen Einrichtungen unserer Volkswirtschaft auf das Beste vertraut. Er hat den großen Vorbehalt, nicht als Neuling in das Ressort zu treten, sondern als ein hochbedeutender Finanzmann, der jede Seite desselben kennt und daher die Interessen sowohl des Fiskus, wie der Bevölkerung in maßgebender Weise abwägen kann.

### Zur Lage auf der Balkanhalbinsel.

Das Ausnahmegericht in Monastir hat zwei Bulgaren zum Tode verurteilt. Aus Türkei und Griechenland gebildete Kommissionen sind von Monastir ins Innere des Landes abgegangen, um die irreguläre Bevölkerung zur Rückkehr in ihre Heimatstätten zu bewegen. Zur Rache für das Verbrechen der Comités haben türkische Truppen in den Bezirken Resna, Presta und Schrida mehrere Dörfer zerstört. Die Comitésbände zerstören dagegen hauptsächlich türkische Meierhöfe.

Infolge der strengen Maßregeln des Divisionsgenerals Schemsi Pascha und des Gouverneurs hat die Disziplinlosigkeit bei den albanesischen Bediis aufgehört.

In Athen wurden fünf Bulgaren verhaftet, welche zwei Fäßen Dynamit nach Dede Agatsch schenken wollten. In Konstantinopel wurde amtlich folgendes bekannt gegeben: Mit Rücksicht darauf, daß gewisse, der Menschlichkeit bare Leute in jüngster Zeit mittelst Dynamit Verbrechen gegen Eisenbahnreisende und andere Personen zu verüben sich unterfangen haben, verbietet ein kaiserliches Erbe, um die Überwachung seitens der Polizei wirksamer zu gestalten, die Verwendung von Feuerwerk anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans. Zugleich be-

stimmt das Erbe, daß das Geld, welches hierfür verwendet werden sollte, einer Spezialkommission übermittle, welche den bei dem letzten Aufschlag auf den Orientzug Verwundeten und den Familien der dabei Getödteten materielle Unterstützungen angedeihen lassen soll.

Erregung über die Zustände in der Türkei beginnt nun auch in Serbien stärker aufzutreten. In Belgrad fand eine von ungefähr 8000 Personen besuchte Versammlung statt, wobei mehrere Reden von Serben aus Albanien und Montenegro gehalten und eine Resolution angenommen wurde, in der die Versammlung erklärt, Serbien wünsche auch fernerhin keine Bewicklung im europäischen Orient herauszuschreiben, es könne aber gegenüber der für die Slaven gefährlichen Lage in Makedonien und Albanien nicht gleichgültig bleiben. Es halte dafür, daß die Herstellung der Ordnung in Makedonien am besten erreichbar sei, wenn mit ihr unter Wahrung der Souveränität des Sultans die interessierten Balkanstaaten betraut würden, von denen j dem nach erzieltem Einvernehmen seine Rolle in dieser Angelegenheit zugewiesen würde. Mit dem Auftrage, für die Verwirklichung der Resolution Sorge zu tragen, wurde ein besonderer Ausschuss betraut.

Nach Schluß der Versammlung verjuchten halbwegsige Burchen, feindselige Kundgebungen vor der türkischen Gesandtschaft zu veranstalten, indem sie es insofern der getrossen ein Scherheitsmaßregeln und des Eingreifens besonnenen Elemente zu keiner verneinlichen Ruheführung.

Der Straßenbahnverkehr ist in Belgrad noch immer völlig eingestellt.

Der türkisch-amerikanische Zwischenfall löst sich völlig in Wohlgefallen auf. Die Vierte Welt, der amerikanische Consul in Beirut sei wieder ermordet, noch Gegenstand eines Anschlagens gewesen. Als der Consul am 23. August Abends im Wagen zurückkehrte, habe ein Teilnehmer an einer Hochzeitsfeier in der Nähe des Consulats, dem Landbesitzer gemäß, einen Schuß in die Luft abgegeben. Der Consul glaubte, daß der Schuß gegen ihn gerichtet sei, und dieser Vorfall gab den Anlaß zu den falschen Gerüchten.

Aus Washington wird vom 29. d. gemeldet, nach dem Bericht des Gesandten Eishman aus Konstantinopel habe sich den Meldungen der Consuln in Charput und Beirut zufolge die dortige Lage weniger ernst gestaltet. Der Gesandte hat die Weisung erhalten, der Türkei amtlich mitzuteilen, daß sie für jede gegen amerikanische Staatsangehörige begangene Ausschreitung als verantwortlich angesehen würde.

### Zionisten-Kongreß.

Generalversammlung der Jüdischen Kolonialbank am 28. August.

Die Generalversammlung wird durch den Direktor D. Wolffsohn, Köln, eröffnet. Nach Erstattung des Geschäftsberichts und darüber sta. gehabter Diskussion wird der Vorschlag des Ausschusses auf Vertagung einer 2. GSt. Di-

vidende angenommen. Die Generalversammlung beschließt, eine Filiale in Rußland zu errichten und nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, daß die durch die Bank gegründete Anglo-Palästina Company ihre Thätigkeit in Jassa bereits begonnen hat.

Das Wort erhält Dr. Friedemann-Berlin zu seinem Referat über Organisation.

Dr. Kremensky-Wien macht im Namen des Aktionärskomitees den Vorschlag, daß die Aktionäre der Bank ihre 2 prozentige Dividende zur Deckung der Kosten der Ost-Afrika-Expedition, sowie der Palästina-Kommission verwenden möchten, da die Postkosten bei den kleinen Aktienbeträgen mehr als die Dividende selbst betragen dürften.

Dr. Max Nordau verliest einen Antrag: Der Kongreß möge für die Nationalbibliothek in Jerusalem 200 Franken votieren.

Dr. Marmorel-Paris verliest die Liste der vom Permanenz-Ausschuss in die Kommission und das Aktionärskomitee gewählten Mitglieder. In die Kommission zur Prüfung der Ost-Afrikafrage werden u. a. gewählt: Professor Warburg-Berlin, Dr. Franz Oppenheimer-Berlin, Privatdozent Dr. Weizmann-Genf, Dr. Alexander Marmorel-Paris, Ing. Kähler-Sudaßita, Mr. Greenberg-London.

In die Palästina-Erforschungskommission: Professor Dr. Warburg, Dr. Franz Oppenheimer, Dr. S. Soekin, sämtlich in Berlin.

In das kleine Aktionärskomitee werden gewählt: Dr. Theodor Herzl, Dr. Kahn, Dr. D. Kolesch, Dr. S. Kremensky, Dr. D. Marmorel.

In seinem Schlußwort führt der Präsident Dr. Herzl aus: Der sechste Kongreß der Zionisten war in mancher Beziehung herb. Wir haben Erfreuliches und auch Schweres durchgemacht. Unser Kongreß war nicht nur durch die Zahl der Teilnehmer groß, sondern auch die Gestalt unserer Verhandlungen. Man hat auf eine eigenhümliche Weise gesehen, daß man auf die Zionisten rechnen kann. Ich glaube nicht, daß wir unsere Massen erst weiter verelenden lassen müssen, um sie zu fertigen Zionisten zu machen. Ihre Stärkung wird auch unsere Sache stärken. Für Palästina hat sich uns eine neue Aussicht, größer als je eröffnet, in der versprochenen Hilfe der russischen Regierung, so können wir wohl behaupten, daß wir nicht vom Baseler Programm abgewichen sind. Unser Kongreß ist unsere erste Institution und ich wünsche, daß er immer unsere beste bleiben möge, bis wir ihn hinübernehmen in das schöne Land unserer Väter, das wir nicht zu unterjochen brauchen, um es zu lieben. Ich erkläre den 6. Zionistenkongreß für geschlossen.

### Tageschronik.

Seine Hohe Excellenz der Herr Landesherzog hat Sr. Excellenz den Herrn Gouverneur von Petrikau ernannt, darüber Verfügung zu treffen, wie die Eintheilung und Emsammlung der besonderen Steuern von den Einwohnern des Petrikauer Gouvernements für das Jahr 1904 zwecks Unterhalts der wohlthätigen Anstalten der Warschauer Verwaltung zur Aufsicht über die ärmere Bevölkerung zu geschehen hat. Diese Steuer ist vom Minister des Innern auf die Summe von 38,017 Rbl. 67 Kop. nach der Zahl der Einwohner des Petrikauer Gouvernements festgesetzt worden.

Wie uns aus Petersburg mitgeteilt wird, ist das Projekt eines Russischen Beamten-Verbandes nunmehr der Behörde zur Befähigung eingereicht worden. Der Zweck des Verbandes ist gegenseitige Unterstützung der Mitglieder, welche sich aus staatlichen, städtischen und Privatbeamten, insbesondere solchen bei Eisenbahnen, Banken und Versicherungsgesellschaften rekrutieren werden. In Charkow, Moskau, Warschau, Odessa, Tiflis, Taschkent, Skutsk und Chabarowka sollen Filialen errichtet und in sämtlichen anderen Städten des gesammten Reiches Agenten angestellt werden.

Wie wir in der jüngsten Gesefsammlung lesen, sind die Elektrischen Zufuhrbahnen Lody-Zaryz und Lody-Wabianice für die nächsten fünf Jahre, und zwar vom 21. September ab gerechnet, von der Zahlung der staatlichen Abgabe vom Personen- und Güterverkehr befreit worden.

Wie die Topr. Tearp.-Ar. meldet, hat der 10. allrussische forstwirtschaftliche Kongreß folgende Maßnahmen zur Hebung des russischen Holzexportes ins Ausland empfohlen:

- 1) Beibehaltung des Zolltarifs von 1894 beim Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland
- 2) Bau des Kanals Bindau-Memel,
- 3) Gewährung von Bankdarlehen auf Holz an die Forstindustriellen,
- 4) Anlage von Holzflößen auf der Weichsel und auf dem Memel auf russischem Gebiet,
- 5) Bildung von Holzhandelsgesellschaften,
- 6) Förderung des Holztransportes durch einen Ermäßigungsstarif ähnlich dem Tarif des russisch-deutsch-niederländischen direkten Verkehrs und
- 7) Ermäßigung der Hafensteuer.

Unfälle. Auf der Alexandrowka-Straße Nr. 76 wurden der Fuhrmann Anton Rypnikowski und der Dachdecker Theodor Bynton in eine Schlägerei verwickelt und erhielten beide mit Steinen verschiedene Wunden.



Auf der Piotrowa-Straße Nr. 22 wurde die obdach- und beschäftigungslose Gwa Krzimińska von Passanten in einem völlig entkäfteten Zustande aufgefunden und ein Arzt der Rettungsstation requiriert, welcher ihre Hilfe leistete.

Vor dem Hause Nr. 1 auf der Nawrot-Straße fiel die 40jährige Dienstmagd Barbara Kote so unglücklich auf das Pflaster, daß sie sich den linken Arm verrenkte.

Auf der Stawowa-Straße Nr. 9 verletzte sich der auf der Brzeźniar-Straße Nr. 56 wohnhafte Fabrikarbeiter Franciszek Michałski durch eigene Unvorsichtigkeit bei einer Maschine die rechte Hand. Ein gleicher Unfall stieß dem Mechaniker J. W. auf der Poludniowa-Straße Nr. 8 zu, welcher bei einer Reparatur unvorsichtig zu Werke ging und sich eine Verletzung an einem Arm zuzog.

Für die Uberschwemmten des Gouvernements Kalsch wird am kommenden Dienstag den 8. d. M. in Helewenhof ein Gartenfest veranstaltet, bei welchem der Gesangverein Lutnia singen und die hiesige Abtheilung des Warschauer Cyclistenvereins ein Wettkennen abhalten wird. Ferner sind ein Feuerwerk und verschiedene Überraschungen in Aussicht genommen.

Die beim Magistrat bestehende Steuercommissio ist von ihrer Thätigkeit am 14. d. M. beurlaubt. Gegenwärtig beschäftigt sich die Commissio mit der Durchsicht der Declarationen, welche die Hauseigentümer über die Höhe der Einnahmen abgegeben haben. Nach dem 14. d. M. werden die Hauseigentümer benachrichtigt werden, wie hoch die Steuer sein wird. Für Klamationen wird eine Frist von einem Monat bewilligt.

Die Kriminal-Abtheilung des Petrikauer Bezirksgerichts kommt am 23. ds. Mts. abermals zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Lodz.

Folgende Baupläne wurden von der Behörde befristet:

H. d. S. Tochtermann zum Bau eines Fronthauses auf dem Grundstück Lipowa-Straße Nr. 813;

Karl Scheibler zur Erbauung einer Spinnerei auf dem Grundstück Emilien-Straße Nr. 618,

Gebrüder Hüffer, Bau eines Magazins neben ihrer unter Nr. 236 an der Walczanska-Straße belegenen Fabrik.

Kleinfener. In einer Reiseret in der an Pzejzoststraße gelegenen Puszczyński'schen Fabrik entstand gestern Nachmittag in Folge von Selbstentzündung des Materials ein Feuer, das von den beiden stabilen Abtheilungen der Feuerwehr im Verlaufe einer halben Stunde gelöscht ward und einen namhaften Schaden nicht verursachte.

Der Präses des hiesigen Musikvereins, Herr Heinrich Grobmann wurde zum Mitgliede des Internationalen Choren-Comitees ernannt, das anlässlich der am 30. d. M. in Berlin stattfindenden Enthüllung des Richard Wagner-Denkmal sich constituirt hat.

Vom Consumverein „Ziarno". Am Montag Abend um 8 Uhr fand im Lokale an der Petrikauer-Straße Nr. 99 eine Versammlung der Verwaltungsmitglieder statt, in welcher mehrere wichtige Angelegenheiten zur Berathung kamen. Es wurde in dieser Versammlung zum dritten Male darüber Klage geführt, daß die Verwaltungsmitglieder nie vollständig erscheinen und daher können auch nicht alle Angelegenheiten erledigt werden. Vor allem wurde beschlossen, zwei Knaben als Lehrlinge in den Filialen anzustellen, um Zeit zu gewinnen, die Geschäftsbücher in Ordnung zu bringen. Auch wurde darüber gellagt, daß in sämmtlichen Läden des Vereins „Ziarno" nicht genügend Waaren vorhanden seien, worüber speziell noch eine besondere Versammlung einberufen werden wird. Aldann wurde die Frage des erspähten Credits der Mitglieder auf ihre Antheile berührt. Laut den Statuten ist jedes Mitglied berechtigt, aus dem Consumladen Waaren in der Höhe von 1/4 des Antheils, welcher 10 Rubel beträgt, zu entnehmen.

Weiter ist jedes Mitglied verpflichtet, seinen Antheil zu ergänzen, um weiteren Credit genießen zu können.

Die Versammlung hat beschlossen, diejenigen Mitglieder, welche bis zum 1. Januar 1904 ihre Antheile nicht voll einzahlen, aus der Liste zu streichen. Es wurde endlich noch beschlossen, daß den aus der Liste gestrichenen Mitgliedern ihre Einlagereife nicht zurückgestellt werde, da diese Beträge zur Deckung der entstandenen Zinsen Verwendung finden sollen.

In Sieradz findet am künftigen Dienstag, den 8. September, eine Pferdecousteilung statt und da auf diesen Tag gerade ein hoher Feiertag fällt, so würden sicher viele Lodzger diese Ausstellung besuchen, wenn die Kallscher Bahn zur Rückfahrt von Sieradz nach Lodz einen Extrazug einstellte, der von dort ungefähr um 6 Uhr Abends abgehen könnte. Denn mit dem fahrplanmäßigen Zug, der Morgens gegen 10 Uhr in Sieradz und Abends gegen 5 Uhr wieder in Lodz eintrifft, zu fahren, lohnt sich nicht, weil man in diesem Falle nur einige Stunden für sich hätte, und würde man in Sieradz übernachten, so käme man erst am andern Tage Mittags nach 12 Uhr nach Hause. Anderwo mühen die Eisenbahnen jede derartige Gelegenheit aus, um Extrazüge loszulassen, und stehen sich sehr gut dabei, unsere Eisenbahnen sind aber in dieser Hinsicht etwas schwerfällig.

Ein großer Zug von Wallfahrern aus der hiesigen Maria Himmelfahrtsgemeinde

trat gestern Vormittag die Wallfahrt nach Czestochau an. Bis nach Chojay, wo eine Andacht abgehalten wurde, gaben Viele den Wallfahrern das Geleit.

In der katholischen Kirche zu Konstantynow findet am künftigen Dienstag, den 8. d. M. wie alljährlich großer Ablass statt.

Von der Feisur-Tagung. Auf Grund einer Verordnung des Magistrats über die Feisur der Stadt Lodz, welche als Mitglieder in die neubeställigte Tanngung der Feisurmester aufgenommen sein wollen, haben nun dieselben ihre Documente eingereicht. Von 200 Candidaten sind aber nur 52 angenommen, u. z. 30 als wirkliche Mitglieder und 22 als solche, die nur einen „Salon zum Rasiren und Haarschneiden" eröffnen dürfen. Die Uebrigen sind nicht nur nicht als Nichtmitglieder anerkannt worden, sondern sie haben auch ihre Diplome eingeklagt, die conficirt wurden, weil dieselben höheren Dits als ungiltig befunden wurden.

Der hiesige Chemiker Herr A. Sudien hat bei der Gouvernements-Medizinalverwaltung ein Gesuch eingereicht, in unserer Stadt ein technisch-chemisches Laboratorium errichten zu dürfen.

In Warschau ist am Montag die von der Firma Schudert hergestellte elektrische Station für Kraft und Licht in Betrieb gekommen.

Entflohener Arrestant. Auf dem Wege von dem Dorfe Granica bis zum Arrestlocal in Bendin ist ein Arrestant Namens Wolf Blich seinen Transporteuren entflohen und wird von der Landpolizei eifrig gesucht.

Der vielen Lodzern bekannte, seit Neujahr pensionirte Director der Karlsbader Kapelle August Sabliski ist, wie uns aus Karlsbad geschrieben wird, am Sonnabend in Bad Neichenhall, wo er zur Kur weilte, gestorben.

Bewegung im Gause. Unsere Großmütter und Urgroßmütter, die von Mädchenturnen noch nichts wußten, waren meist gesund und kräftig. Keine Eisenpillen, keine theueren Kraftmittel können dem Körper das geben, was ihm die Beschäftigung im Haushalte gibt: gesundes Blut, kräftige Muskeln, geregelte Thätigkeit aller Organe. Das Ordnen und Aufschüteln der Betten ist z. B. eine vorzügliche Bewegung für die Arme, Geradezu unentbehrlich für den Körper und sein Wohlbefinden ist das Auskehren der Zimmer, wobei die Glieder in gleichmäßiger, fast tagelanger Bewegung begriffen sind, ferner ist das Büden beim Auflegen, das Staubwischen, wobei es bald auf die Fußspitzen sich heben, bald gewandt sich bücken heißt, eine vorzügliche Bewegung für alle Muskeln. Natürlich darf dies dabei nicht übertrieben werden, wie auch vor dem Gehen, Schieben, Räden und Tragen schwerer Möbelstücke nicht dringend genug gewarnt werden kann. Eine Hauptfrage, daß diese Beschäftigung wohlthätig wirkt, ist, daß sie niemals in schlechter, dicker Luft ausgeübt werde; Zugluft vermeidet man, übrigens aber schadet die durch das Fenster dringende kalte Luft einem gesunden jungen Menschen nicht, im Gegentheil — sie härtet ab gegen schnellen Witterungswechsel. Sehr geeignet, die Muskeln der Arme, Schultern und Brust zu entwickeln und so die Lungen zu freier Thätigkeit zu bringen, war die früher übliche Arbeit der Hauswäscher, im Freien, in frischer Luft und Sonnenschein die Wäsche auf die Linen zu hängen. In kleineren Städten, auf dem Lande sollten gesunde Frauen und Mädchen sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, in der Großstadt wird dies in den meisten Fällen kaum möglich sein. Allerdings kann man denselben Zweck bei gelegentlicher Jagd auf Spinnweben erreichen. Es ist ganz selbstverständlich, daß solche Bewegung im Gause auch guten Appetit gibt; wo mit gutem Appetit gegessen wird — so lebrt die Erfahrung — werden die Speisen auch „gut anschlagen", wie der Volksmund sagt, und Gesundheit geben. Kraft und Gesundheit aber ist auch Schönheit.

Gastspiel des Lemberger Opernensembles im Großen Theater. Gounod's „Faust" erlebte am Dienstag Abend vor einem leider nicht genügend besetzten Hause seine erste Wiederholung. Es ist ein bedenkliches Zeichen, daß sich der Besuch, anstatt sich zu vergrößern, langsam aber stetig zu vermindern beginnt. Belspielsweise hatten wir vorgestern Abend ein volles Haus erwartet und dies mit Recht: erstens waren die drei Hauptpartien — Gretchen, Faust und Mephisto — mit erstklassigen Künstlern von Weltcup besetzt, zweitens hat „Faust" dieses prachtvolle melodische Werke Gounod's, immer eine große Zugkraft gegibt. Das Hauptinteresse concentrirte sich selbstverständlich auf den neuen Gast Herrn Adam Didur vom „La Scala" Theater in Mailand, bekanntlich eine der besten Opernbühnen der Welt. Das war ein Sieg auf allen Linien, den sich der geschätzte Gast am vorgestrigen Abend errungen hat. Herr Didur ist nicht nur als Sänger, sondern auch in darstellerischer Hinsicht ein Meister, davon konnte man sich so recht in den ersten zwei Akten überzeugen; besonders sein Lied am Anfang des zweiten Bildes brach's dem Sänger viel Beifall ein, es wirkte zündend. Eine glänzende Vortragweise, verbunden mit einem lebhaften Mienenpiel, dazu die prächtige, markige Stimme, das sind die Vorzüge seines Könnens. Herr Dianz ließ als Faust nichts wünschen übrig, er sang ganz vorzüglich. Fr. Bel-Sorel bot als Gretchen gelanglich eine ausgezeichnete Leistung. Hier erregte sofort die gute Schale Aufmerksamkeit und war die Schmelzart ein wirkliches Meisterstück des Gesanges, ebenso

das „Es war ein König in Thule". Obgleich nun Fr. Bel-Sorel eine vollendete Schauspielerin ist, wurde sie doch in den tragischen Scenen nicht allen Anforderungen gerecht und ganz besonders war das bei der Sterbescene im vierten Bilde der Fall, in der sie nicht genug überzeugend spielte; hingegen wuchs sie im letzten Bilde zu einer wirklich dramatischen Höhe empor und sang und spielte vorzüglich. Leider war zum Schluß die Bühne so schwach beleuchtet, daß man fast gar nichts sehen konnte. In Betreff der übrigen Darsteller und des Orchesters hob n wie unserem vorigen Referate über die erste Aufführung des „Faust" nichts mehr hinzuzufügen.

In dem Großen Theater findet heute Abend die letzte Aufführung der Oper „Mignon" mit den Damen Bel-Sorel und Marek sowie den Herren Dianz, Didur und Ludwig statt.

Vom christlichen Armenhaufe. Das Armenhaus-Comitee des Lodzger christlichen Wohltätigkeitsvereins bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß im Laufe des Monats August d. J. zu Gunsten der genannten Anstalt folgende Spenden eingegangen sind:

Vom Herrn Präsidenten der Stadt Lodz 48 Pfund Schweinefleisch, 20 Pfund Rindfleisch und 18 Pfund Kalbfleisch;

Von Herrn W. Jonscher 5 Rbl.

Von Herrn Carl Kreischner 32 Ellen Waare;

Von Herrn Gebr. Ginsberg 10 Dugend Kopfstücker;

Von Herrn F. Wagner 28 Pfund Würste;

R. Wulle zwei Reinarz.

Für obige Spenden spricht hiermit das Armenhauscomitee den edlen Gebern seinen wärmsten Dank aus.

Am 1. September d. J. befanden sich im Armenhaufe 259 Personen und zwar:

Orthodoxe 5 Männer;

Katholiken 58 Männer und 86 Frauen;

Evangelische 47 Männer und 63 Frauen;

Der Vorsitzende des Armenhaus-Comitees: G. Peyer.

Aus aller Welt.

Die Grenze geht durch den Schweinefall. Den badisch-hessischen Det. Kürnbach tauscht Baden demnächst gegen die Ditschaft Michelbach ein. Daß dieser Entschluß so rasch gefaßt worden ist, das hat nach der „Frank. Zig." ein „Büder Straubinger" verursacht, der, weil er keine Papiere hatte, vor einem badischen Polizisten in ein Haus Kürnbach's flüchtete, und zwar in einen Schweinefall hinein. Der Polizist eilte nach, aber der Fuchsbüder befand sich bereits auf hessischem Gebiet, denn mitten durch den Stall der Bostenthiere ging die Grenze! Der Badener rief nun den hessischen Sicherheitswächter herbei, und dieser drang durch die Hintertür in das hessische „Bierlein", während der Badener von Baden aus angriff. Der Handwerksbursche aber prügelte die Vertreter Badens und Hessens, von denen jeder ihn haben wollte, mä derisch durch. Als man ihn nun deswegen vor Gericht stellen wollte, wußte kein Mensch, auf welchem Gebiet die Hiebe gefallen waren und wohin der Fall zu verweisen sei. Daher die Aufhebung des Witzbists.

Telegramme.

Petersburg, 1. September. Wie der «Iras. Bcor.» mittheilt, wurden ernannt: Die Gymnasial-Directoren Sokolow des 3. Warschauer Knaben-Gymnasiums und Tokarew des Lubliner Gymnasiums zu Directoren der Warschauer resp. der Kieler Schuldirektion, ferner der Inspector des dritten Petersburger Gymnasiums Bereschtschagin zum Director des Gymnasiums in Lublin, der Inspector des Lubliner Gymnasiums Michalski zum Director des Gymnasiums in Ploß, der Director des Ploßer Gymnasiums Hurtenki zum Director des Gymnasiums in Bielitz und der Director des Nigai'schen Alexander-Gymnasiums Pagobin zum Director des dritten Warschauer Knabengymnasiums.

Wladikawkas, 1. September. In der gestrigen Nacht verübten fünf Grubenarbeiter einen Einbruch im Artillerie-Magazin, um Waffen zu stehlen. Der Posten bemerkte aber rechtzeitig die Diebe und gab einige Schüsse auf sie ab, worauf sie flüchteten.

Dresden, 1. September. Im Befinden des Königs von Sachsen ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Das vom Bildhauer Diez geschaffene Bismarck-Denkmal wurde in Gegenwart des Kronprinzen von Sachsen enthüllt.

Brün, 1. September. Der hier unter dem Vorsitz des Bischofs Dr. Boner abgehaltene tschechische Katholikentag nahm eine Resolution an, in welcher gegen das bei der Papstwahl seitens

der österreichischen Regierung eingelegte Viso energisch protestirt und die Einrichtung einer tschechischen Universität für Mähren verlangt wird.

Paris, 1. September. Auf eine Anfrage des „Gclair" erklärten die Bischöfe von Grenoble, Coeur, Chalons, Mibi, Limoges und Angouleme, die Katholiken dürften nichts dazu thun, die Kündigung des Konkordats zu beschleunigen, unter der Staat und Kirche in gleicher Weise leiden würden. Die Bischöfe von Chalons und Angouleme fügten hinzu, je weniger von der Kündigung gesprochen würde, desto besser werde es sein. Der Erzbischof von Lyon lehnte es ab, seine Meinung zu äußern.

London, 1. September. Infolge der ablehnenden Antwort Chamberlains auf das Ersuchen der Regierung von Jamaica wegen Bewilligung einer Anleihe zur Linderung der Noth auf der Insel herrscht, wie aus Kingston gemeldet wird, dort große Erregung gegen Chamberlain und die englische Regierung. Man ist der Ansicht, daß eine Anleihe das einzige Mittel sei, um Jamaica aus seiner schwierigen Lage zu befreien und den früheren Wohlstand wiederherzustellen.

Sofia, 1. September. Die Macedonischen Ausständischen haben folgende Forderungen aufgestellt: Schaffung von vier autonomen Provinzen: Albanien, Altserbien, Macedonien und Thracien; Ernennung von Commissaren verschiedener europäischer Staaten, die vorläufig fünf Jahre im Verein mit den türkischen Gouverneuren die Leitung der genannten Provinzen übernehmen; Occupation der Provinzen durch ein gemischtes europäisches Militärcorps von 50,000 Mann bis zur Durchführung der geplanten Reformen.

Newyork, 1. September. Alle Bank- und Beleuchtungsunternehmen der Stadt Newyork sind in einer großen finanziellen Consolidation zusammengefaßt worden. William C. Whitney hat zusammen mit den leitenden Persönlichkeiten der Standard Oil Company die Kontrolle der Metropolitan Securities Company erworben, welcher die Straßenbahnen in Newyork gehören. Dieselbe Finanzgruppe etwars ferner andere Interessen, welche sie in den Stand setzen, alle Straßen- und Beleuchtungsunternehmen Newyorks zu vereinigen.

Todtenliste.

- Johanna Propp geb. Großmann, 47 Jahr, Bdzewka Nr. 163.
- Else Beist, 1 Jahr 2 Monate, Walczanska Nr. 169.
- Friedrich Speiber, 54 Jahr, Zubardz, Bdzistr. Nr. 10.
- Jakob Rauch, 38 Jahr, Baluty, Grünefer. Nr. 18.
- Sofie Leidenrost geb. Schulz, 66 Jahr, Zubardz, Alexanderstr. Nr. 112.
- Byzmun Nawrot, 5 Monate, Bdzewka Nr. 35.
- San Boiczynski, 7 Wochen, Bdzewka Nr. 72.
- Josefa Trzcionek, 4 Jahr, B. Zielona Nr. 9.
- Wladyslaw Ezyulski, 8 Monate, Dzwonowka Nr. 64.
- Ra y Bodncka, 9 Monate, Szulna Nr. 13.
- Jeronim Kallnowski, 9 Monate, Alexanderstr. Nr. 51.
- Byzmun Bronowski, 2 Jahr, Marynska Nr. 51.
- Franciszek Eulzy, 6 Monate, Srednia Nr. 86.
- Maryanna Mruz, 11 Monate, Dolna Nr. 6.
- Maryanna Trepial, 1 Jahr, Lipowa Nr. 42.
- Maryanna Kyslofiak, 5 Monate, Bdzewka Nr. 232.
- Wladyslaw Ryzpcka, 9 Monate, Radomska Nr. 10.
- Maryanna Orzejak, 48 Jahr, Blota Nr. 8.
- Maryanna Goja, 8 Monate, Walczanska Nr. 221.

Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamte theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

- Baum aus Roslow — Lumer, woher unklarlich — Friedmann aus Perm — Pablowski.
- S. Obermann und Leon Bed, sämmtlich aus Warschau — Aaron Kay aus Surjew — J. So











Graphische Anstalt

# R. RESIGER

Lodz,  
Neus-Promenade 39.

liefert zu äusserst billigen Preisen

Bellers Blitz-Registatoren	à 90 Cop.
Reservemappen für Briefe u. Rechnungen	„ 60 „
Bellers Wandhaken f. Quittungen u. Frachtbriefe	„ 25 „
Ablegemappen für Frachtbriefe	„ 50 „
Ablegemappen für Quittungen	„ 35 „

Einlage u. Entnahme von Schriftstücken ohne Bewegung von Theilen, daher kein Hinderniss beim Überschlagen der Papiere u. auch kein Zerreißen derselben.

Unbegrenzte Dauerhaftigkeit, weil nur massive Theile.

Engros Händler u. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.



Das  
**photographische Atelier**  
von  
Petrikauer-Str. Nr. 166. **F. STOLARSKI**, Petrikauer-Str. Nr. 166.  
ist täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

—• Mäßige Preise. •—

**Kanalisations-Artikel**  
in größter Auswahl ständig auf Lager.  
!!! Concurrnzlose Fabrikpreise !!!

## ARTHUR KLEINMANN

Vertreter erster amerik., engl. u. inländ. Fabriken.  
Permanente große Musterausstellung.  
Specialität: Compl. Bannens, Waschtisch- und Closet-Einrichtungen.  
Kataloge und Kostenanschläge auf Wunsch. 100-28  
Warschau, Igoda-Strasse Nr. 8. Telephon Nr. 1385.

**Eröffnet** an der  
Petrikauer-Strasse Nr. 17  
eine mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete

## Conditorei.

Sämmtliche in das Fach schlagenden Bestellungen werden von mir, dank dem Engagement vorzüglicher Hilfskräfte, auf das sorgfältigste und sauberste ausgeführt. Gleich **Billard- und Extra-Schachzimmer.**  
Thee, Kaffee, Chokolade, Gefrorenes zu jeder Tageszeit.  
Große Auswahl in **Chocoladen, Confituren, Bonbonnieren, Likör und Waffeln.**  
Sobald eingetroffen:  
**Frische, echte Thorner Honigkuchen.**  
**OSKAR GUHL**, Petrikauerstr. 17 und  
Zawadzkastr. 12.

**ST. RAPHAËL-WEIN.**

Man hüte sich vor Fälschungen!



Man hüte sich vor Fälschungen!

ist der beste Freund des Magens.  
Von allen bekannten Weinen ist dieser der am meisten stärkende, tonische u. kräftigende. Sein Geschmack ist ausgezeichnet.  
**Compagnie du vin St. Raphaël Valence (Drôme), France.**

**BUNTGLASIMITATION**  
für Fensterdecoration. Augenblicklich auf das Glas Aufkleben. Langjährige Dauerhaftigkeit exp. ob. 180 Muster von 30 Kop. bis 1 Abl. 50 Kop. pro Meter Die Breite 1/2 Meter, Haupt-Fabrik-lager im Französischen Magazin in Warschau, Berg-Strasse 8.

**Schlesischer Obersalzbrunnen**  
**Oberbrunnen**

Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet.  
Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch den Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Obersalzbrunn.  
Furbach & Striebold, Salzbrunn in Schlesien.  
Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Agenturgeschäft.  
**A. BRAUCHLI, Charkow**  
Gegründet 1895.  
Bessere Vertretungen gesucht  
Engrosverkauf von Glas, Kohle & Dachpappe.

**Höhere Webschule zu Chemnitz**  
in Sachsen,  
verbunden mit Werkmeister- und Musterzeichnerschule, sowie Vorschule u. Lehrwerkstätte für mechanische Weberei, erteilt in allen Fächern der Weberei gründlichen Unterricht nach bewährter Lehrweise und eröffnet am 5. Oktober 1903 den 87. Jahreskurs in den erweiterten, mit neuen vorzüglichen Maschinen und Lehrmitteln ausgestatteten Räumen.  
Anmeldung bis 20. September 1903 erbeten. Prospekte und näheres Auskunft ertheilt.  
Chemnitz, im Juni 1903.  
Das Directorium der höheren Webschule,  
Bruno Siele, Stadtrath.

**Unzige, Verpackung und Aufbewahrung**  
von Möbeln, wie Expedirung per Bahn mit verpackten und offenen Federwagen, unter persönlicher Aufsicht übernimmt  
**M. Lenz**,  
Wibigwala-Str. 77.

**Richard Lüders**  
Görlitz u. Berlin NW 7.  
Patentanwalts-Bureau.

# Cur-Cognac und Cur-Weine.

Direkt importirt:  
**Cognac der Firma Bouteleau & Co.**

seines hohen Werthes, der feinen echten Blume und des sehr delikaten Geschmacks halber auf das Beste empfohlen. —  
Bei Abnahme von Original-Kisten à 12 Flaschen Engros- Preise.  
Ferner **Ungar-, Rhein-, Mosel-, Griechische**, französische und spanische **Weine.**  
**Champagner:** Röderer, Mumm, Pommery, Heidsieck, Rum, Liqueure, englischen Porter in Flaschen und Steinkrügen, Bier, sowie auch **Krimer-** rothe und weisse Tischweine und vorzüglichen leichten Bowlen-Wein. —  
Schnäpse der Warschauer Rectification und Stockmannshofer von Johann Kenn.

empfiehlt die

## A. TRAUTWEIN,

Petrikauer-Strasse 73. Telephon-Verbindung

Thee-Niederlage der Firma WOGAU & CO. in Moskau.

**BUCH FÜHRUNG.**  
Verlangen  
Correspondenz-Siegrat  
Comptoir-Probier-Praxis  
Gratist  
**FSIMONI is BERLIN**  
An der Michaelbrücke 1.

**Viele Tausende Mark**  
kann Jedermann durch Beteiligung an einem gewinnbringenden Unternehmen bei sehr geringer Einlage (monatlich nur M. 5 und M. 10.) erwerben. Ausführliche Auskunft wird ertheilt durch E. W. F. PETERSEN, Lübeck, Gernerstr. 24a., Deutschland.

**Patente**  
erwirkt u. verkauft das Bureau Baron L. v. Oelsen St. Petersburg Grosse Konjasschennaja, 10.  
Prospekte auf Verlangen gratis.





# Helenenhof.

Donnerstag, den 3. September a. c.

Grosses

## CONCERT

zum Benefiz für den Kapellmeister des Streichorchesters des 37. Jekaterinburg'schen Infanterie-Regiments Herrn **F. Adamczyk.**

Vollständig neues Programm. Unter Andern werden die Symphonie über kaukasische Volkslieder von Hippolitow Iwanow und die Ouvertüre „1812“ von Tschaikowski von 70 Musikern ausgeführt. Außerdem Mitwirkung der Capelle des 184. Warschauer Infanterie-Regiments unter Leitung des Capellmeisters Herrn Gzyslaw Majowski und der Capelle der 10. Artillerie-Brigade unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Pilgze.

Anfang um 5 Uhr Nachmittags. Entree 25 Kop.

Garten-Restaurant

## GEBR. GEKLIIG am Stadtwalde

empfehlen

Vorzügl. Küche.

### Balsaal

für sämtliche Veranstaltungen gratis.

Cabinet mit besonderem Eingang. In den Cabinets dieselben Preise wie im Restaurant.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums ist Telefonverbindung vorhanden.

Hochachtungsvoll  
**ADOLF INIS.**

## Die höchsten Preise

zahlt beim Ankauf von  
**Gold, Silber u. Edelsteinen**  
das Juwelier-Geschäft von  
**Moritz Gutentag.**



## Fabriks-Lager der Actien-Gesellschaft Wl. Gostyński & Co.

Lodz, Petrikauerstrasse № 68

empfehlen zu mässigen Preisen:

- Zimmer- & Eisschränke.
- Englische & Wiener Bettstellen.
- Stählerne & Feder-Matratzen.
- Kinder-Wagen & Velocipede.
- Wannen & Zimmer-Douchen.
- Haus- & Küchengeräthe.

## Große Neuheit!

für Herren!

Für Herren, die einen Werth auf elegante Togen der Beinleider legen, giebt es nichts Besseres, als dieser neu erfundene

### Apparat „Mode“.

Mit demselben kann man abgetragene Beinleider wieder wie neu herstellen. Niemand sollte versäumen, sich diesen Apparat anzuschaffen. Zu haben bei

**GUSTAV ANWEILER,**  
Lodz, Nawrot-Strasse Nr. 1.

Vor dem Gebrauch.

Nach dem Gebrauch.

Preis nur 2 Rbl.

## Höhere Webschule

in Lambrecht (Rheinlupfalz.)

Gewissenhafte praktische und theoretische Ausbildung in allen Zweigen der Fabrikation von Tuchen, Kammgarnen, Cheviots, Tirleys und Paletotstoffen. Kursus für junge Kaufleute und Werkmeister halbjährig, Fabrikantenkurs 1 Jahr. Beginn des Wintersemesters Ende September. Auf junge Leute, welche die deutsche Sprache nicht fließend beherrschen, kann Rücksicht genommen werden, da ein Lehrer der Anstalt sowohl der polnischen als auch der russischen Sprache mächtig ist.

Prospekte und Auskunft kostenlos durch

Direktor **Wilh. Jansen.**

In der

## Schule Thomas,

Andrzeja-Strasse Nr. 11,

hat den Unterricht begonnen. Die Schule unter Leitung erfahrener Pädagogen bereitet speziell Schüler für Regierunsschulen vor.

Das Programm der 1. und 2. Klasse entspricht denselben Klassen der Manufacturschule. Bei der Schule befinden sich Abendurse für Erwachsene. Annahme neuer Kandidaten täglich bis 9 Uhr Abends.

## Die Eisen- u. Galanteriewaaren-Handlung

### T. Bronk,

Petrikauer-Strasse 14  
empfehlen in großer Auswahl: Wiener Regulier-Füllöfen, Samoware, Kaffeemaschinen, inländische und Solinger Tischmesser, Fleischmesser, Scheeren, Fleischhadmaschinen, Bürstfüller, Stahl- und Messingplättchen, amerik. Wringmaschinen, Eischränke, Ofenvorwärmer, Tisch- und Decimalwaagen, Messerputzmaschinen, emaillirte Küchengefäße, sowie Prima Werkzeuge für Tischler, Schlosser u. s. w.

## Clichés

für Kataloge und Inserate

in wirkungsvoller Ausführung liefert:

Die  
**Chemigraphie u. Stereotypie**

VON

## Alfred Zoner

Warschau, Chmielna 26.

Druckfertige Clichés, Ornamente etc. etc. in grosser Auswahl.

In Lodz Annahme der Bestellungen in der Exp. d. Blattes, Dzielna 13.

## Sanatorium Schreiberhau

Riesengebirge Bahnstation.

Wasser- und Lichtbäder. Massage, Diät. und andere organische Kuren. — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei.

Dirig. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm, früher Assistent von Dr. Lahmann.

## Zur Sommer-Saison

empfehlen dem geehrten Publikum das  
**Gummiwaaren-Geschäft von**

## N. B. MIRTENBAUM,

Petrikauer-Strasse Nr. 33

folgende Specialitäten:

Petersburger Mechanische **Schuhwaaren**

**HYGIENISCHE LEINWAND-SCHUHE**

— für —

Sport, Haus und Strasse Damen, Herren u. Kinder

**Englische wasserdichte Stoff-Mäntel, Handschuhe** Glassé, Saemisch, Englisch und Moeco.

**Linoleum-Wachstuch-Fabrikate**

## WINTERGARTEN

Petrikauer Strasse № 151.

Donnerstag den 3. September 1903.

### Benefiz

für den beliebten russisch-jüdischen Komiker Herrn

### F. Arsenieff

Unter Mitwirkung der Herren E. von M. G. Bronowski, Allemant und des hiesigen Komikers Herrn Loetz.

Vollständig neues Programm!

Stellung u. Existenz durch  
briefflichen prämiirten Unterricht (30  
ohne Vorherzahlung

### Buchführung

Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schönschrift, Stenographie.  
Bitte gratis Prospekt zu verlangen.  
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut  
Otto Siede — Elbing, Preussen.

Gründlichen Unterricht

in der

Doppelten

## Buchführung

ertheilt:

### J. MANTINBAND

diplom. Lehrer der Buchführung,  
Widzewska-Str. Nr. 61, (Schule  
über der russischen Kirche, vis-à-vis  
der Kasawoerbo).

empfangt täglich von 1—2 Uhr Nachmittags—und von 7—8 1/2 Uhr Abends

Ein schöner großer, an der Freigleichen

## Rohleuplat

mit Bahnreise ist auf der Widzewska-Strasse № 65 von 8. October a. c. verpackt.

Näheres zu erfragen dortselbst bei Beivaler.

Ein möblirtes zweifendiges

## Frontzimmer

ist an einen oder zwei Herren perfort zu vermieten. Auf Wunsch Post. Petrikauer-Strasse № 92 H. C. Wohnng № 9.

## Dr. S. Kanió

Specialist für Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten,  
Krötta-Strasse Nr. 4.

Sprechstunden von 8—2 und von 6—für Damen von 5—6 Uhr.

Frische feinste

## Tafel-Butter

empfehlen

### A. Trautwein

Wein-, Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlung  
Petrikauer-Strasse 73.

## Krystall-Wasser

Die gewöhnliche Benutzung des unfiltrirten Wassers, wenn es aus dem Schein nach rein zu sein scheint, ist aus gewissen Gründen als hauptsächlichster Grund vieler fährlichen und anstehenden Krankheiten gemein anerkannt worden. Das französische Magazin an der Graf Bagge-Strasse in Warschau empfiehlt den für ihre Gesundheit besorgten Personen unter Garantie

### Alberi's Filter,

welche jeder selbst öffnen und reinigen kann (3 silberne Medaillen in Paris und Warschau). Eschen-Syphon-Filter von 1 Rbl. 80 Kop. Redens-Syphon von 9 Rbl. an. Den Preis stellt das Recht zu, bei Ankauf der Filter die Wirksamkeit zu prüfen.